

# Neue Wege in Fragen der Mobilität

Autor(en): **Dentan, Jacques / Brogli, Edith**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-788046>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

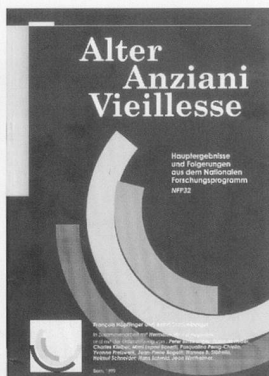
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aktuelles aus der Altersforschung

Das Nationale Forschungsprogramm 32 «Alter / Anziani / Vieillesse» hat einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer zeitgemässen Gerontologie in der Schweiz geleistet. Ein Konzentrat der Forschungsergebnisse liegt jetzt vor.



In den frühen neunziger Jahren, als der Bundesrat den Schweizerischen Nationalfonds mit der Ausarbeitung eines nationalen Forschungsprogramms zum Thema «Alter» (NFP 32) beauftragte, spielte die Gerontologie in unserem Land eine eher unbedeutende Rolle. Dank diesem Programm hat sich die Situation am Ende des Jahrzehnts im positiven Sinn grundlegend geändert. Während sieben Jahren wurden insgesamt 28 Projekte unter drei thematischen Schwerpunkten bearbeitet:

- Demographische Alterung und deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft.

- Soziale Integration und persönliche Entwicklungen älterer Menschen.
- Gesundheit, Pflege und Betreuung betagter Menschen.

Wer sich mit den zentralen Erkenntnissen und wichtigsten Ergebnissen dieser Projekte vertraut machen möchte, ist mit dem 76-seitigen Heft «Alter / Anziani / Vieillesse. Hauptergebnisse und Folgerungen aus dem Nationalen Forschungsprogramm NFP 32» gut bedient. Die Publikation ist von François Höpflinger und Astrid Stuckelberger (Programmleitung NFP 32) erarbeitet worden. *kas*

*Das erwähnte Heft ist kostenlos zu beziehen bei: Schweizerischer Nationalfonds (NFP 32), Abteilung IV, Frau Gabi Bohnenblust, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 308 22 22, Fax 031 305 29 70, E-Mail gbohenblust@snf.ch*

## Neue Wege in Fragen der Mobilität

Wir kommen nicht darum herum, uns in Sachen Verkehr und Raumplanung Verbesserungen einfallen zu lassen: Dazu fordert die Beratungsgruppe «Rue de l'avenir» auf. Zusammen mit Pro Senectute Schweiz hat sie ein entsprechendes Kolloquium organisiert.

Gemäss einer kürzlich veröffentlichten Studie sind 64 Prozent der auf öffentlichen Strassen verunfallten Fussgänger über 65 Jahre alt. Ein hoher Anteil, wenn man bedenkt, dass diese Altersklasse nur 19 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht. Auch wenn die körperlichen und kognitiven Fähigkeiten nachlassen, ist es für die älteren Menschen ein lebenswichtiges Bedürfnis, ihre Wohnung verlassen und auf die Strasse gehen zu können. Deshalb sind sowohl kollektive wie individuelle Vorsorgemassnahmen nötig:

- Sicherheit (Geschwindigkeitsreduktion, vorteilhaftere Überquerungen, Beruhigung des Verkehrs)
- Mehr Komfort (Vermeidung von unterbrochenen Wegen, Umleitungen und Unebenheiten, Schaffung von Erholungszonen)
- Planung (unter Einbezug der alten Menschen; Üben an Ort)
- Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer durch Informationskampagnen

In Muri-Gümligen BE sind Analysen durchgeführt und entsprechende Massnahmen ergriffen worden: Verbesserung der Verkehrsführung, der Strassenbeleuchtung sowie des Verkehrsnetzes. Ein nachahmenswertes Beispiel, gewiss. Doch dies entbindet die Gesellschaft nicht von der Verpflichtung, sich auch jenen Menschen anzupassen, die nicht mehr so schnell sind. *jd/EB*

Die Dokumentation zum Kolloquium (in französischer Sprache) ist erhältlich bei:  
Pro Senectute Suisse  
secrétariat romand  
case postale 844  
1800 Vevey  
Tel. 021/925 70 10  
Fax 021/923 50 30  
e-mail secretariat-romand@sr-pro-senectute.ch